das Album der Greifswalder Universität inscribirt (Album fol. 7, abgedruckt in Kosegarten, Gesch. der Univers. Greifswald, Th. II, S. 268). Er war später Priester in Tribsees, wo er 1505 starb. Sein noch erhaltener Leichenstein zeigt als Wappen eine Rose. Er gehört demnach unzweifelhaft der von Grimmen nach Stralsund übergesiedelten, dasselbe Wappen führenden Familie an.

Zu Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrh. treten in Stralsund noch drei andere Familien Hagemeister auf, deren Zusammenhang unter einander und mit der aus Grimmen stammenden nicht festzustellen ist. Zwei derselben führen zwar auch eine Rose im Wappen, eine von diesen stammt aber nachweislich von Hans Hagemeister in Malchin in Mecklenburg ab, die andere dagegen, welche mit Lucas Hagemeister in Stralsund (gest. 1626) einwanderte und jetzt nur noch in einem 1756 geadelten Zweige auf dem Fideicommißgut Clausdorf bei Stralsund und in Dänemark, Holstein und Oesterreich existirt, kann sehr wohl mit der aus Grimmen stammenden zusammenhängen. Diese zweite Familie stammt von dem Priester Albrecht Hagemeister zu Barth und seinem Sohn, dem Präpositus zu Cörlin Joachim Hagemeister (gest. 1569) ab und widmete sich außerhalb Stralsunds vorzugsweise dem höheren Hof- und Staatsdienst unter den Pommerschen Herzögen und den nachfolgenden Landes-Regierungen. Von Bogislav XIV. in ihrem letzteren außerhalb Stralsunds lebenden Zweige mit dem Gut Hohenselchow bei Garz a. O. belehnt, wurde sie stillschweigend in den Adel aufgenommen, starb aber in diesem Zweige schon im